



## Martin Bollinger

Jahrgang 1981, verheiratet, zwei Kinder

---

Seit seiner Jugend setzt sich Martin Bollinger mit Problemen und Fragen der Pflege auseinander. Während andere Jugendliche von ihren Müttern bekocht und umsorgt werden, musste er früh schon Aufgaben im Haushalt übernehmen und sich um seine, an Multipler Sklerose erkrankten, Mutter kümmern.

Nach dem Abitur entschied sich Martin Bollinger für den Beruf der Altenpflege. Nicht zuletzt auch deshalb, weil er dachte auf diesem Wege mehr zur Verbesserung der Pflege beitragen zu können. Schon während seiner Ausbildung lotete er Möglichkeiten aus, die an den Bedürfnissen der Betroffenen vorbei zielenden Strukturen und Arbeitsweisen zu verändern. Herr Bollinger gehört zu der ganz seltenen Spezies von Pflegefachkräften, die sich nicht anpassen an ein fehlgeleitetes System, sondern durch eigenes Tun zeigen, wie man es besser machen kann. Sein ungewöhnliches Einfühlungsvermögen in die Situation hilfebedürftiger, alter, verwirrter Menschen, aber auch in die schwierige Lage von Angehörigen und Pflegekräften lassen ihn kreative Lösungen für Probleme finden, die man eben auch nur dann finden kann, wenn man sich einlässt auf den Menschen. Wenn das eine nicht funktioniert, probiert er etwas anderes.

Als Wohnbereichsleiter überzeugte er seinen Chef ebenso wie seine Kollegen, von der Machbarkeit bis dahin nicht für möglich gehaltener Veränderungen. Beispielsweise wurden Bewohner nicht mehr fixiert und ruhiggestellt, sondern begleitet und beteiligt.

Neue Wege schwebten Herrn Bollinger mit dem Projekt "Laternenträger" vor: Einem "Alltagshaus" mit einem besonderen Tagespflegeangebot für Menschen mit Demenz. Doch dieser, selbst vom Sozialministerium offiziell gelobte, innovative Ansatz scheiterte am bürokratischem Kleingeist auf Landes- und Kommunalebene.

Rund zwei Jahre arbeitete er als stellvertretender Pflegedienstleiter bei einem großen ambulanten Pflegedienst in Koblenz. Seit Anfang 2012 leitet er eine Einrichtung der Wiedereingliederungshilfe (SGB XII), für jüngere Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Unter dem Titel: "[Der Junge und die Alten](#)", hatte der SWR eine Reportage über sein Engagement aufgezeichnet.

Mehrfach hatte Martin Bollinger bereits Gelegenheit seine Vorstellungen zur Verbesserung der Pflege im Fernsehen darzulegen. Unter anderem war er Gast in der Sendung "Hart aber fair" und bei Maybrit Illner, zuletzt am 24.Mai 2018 im [Pflugespezial maybrit illner](#)

Seit 2008 ist Martin Bollinger aktives Mitglied und seit 2013 Vorstandsmitglied der Pflegeethik Initiative Deutschland e.V.